

HAINZENBERGER GEMEINDEZEITUNG



Nr. 23 - Ausgabe Jänner 2014

An einen Haushalt! Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch Post.at

Inhalt

Einladung Vortrag Nepal-Expedition
am Do. 06.02.2014, 20:00 Uhr

Der Bürgermeister persönlich

Energie Service Zillertal - Termine

GR-Sitzung vom 13.01.2014

Babypaket:

Schiestl Tobias geb. 19.12.2013

Geburtstag:

Luxner Josef - 75

Einladung zu Vortragsabend Ama Dablam (6851m) - Nepal

Unsere Volksschuldirektorin Mag. Andrea Bäck wird in einer spannenden Multimedia-Präsentation über ihre Expedition im Jahr 2011 in die Berge Nepals berichten.

Nepal ist ein Land von 70 m Seehöhe bis zum höchsten Berg der Welt. Inmitten der faszinierenden Bergkulisse besticht der Berg Ama Dablam durch seine Form. Für einige ist der Ama Dablam das Matterhorn Nepals für andere bedeutet der Name „Mutter und ihre Halskette“. Und wirklich, wie Perlen reißen sich die alpinistischen Herausforderungen aneinander. Fels und Eis in luftigen Höhen fordern einen heraus und belohnen mit unglaublichen Eindrücken.

Begeben wir uns mit Frau Bäck auf eine atemberaubende Bilderreise!

Zeit: Donnerstag, 6. Februar 2014, 20 Uhr
Ort: Volksschule Hainzenberg (Turnsaal)

Freiwillige Spenden kommen der Aktion „Sterntaler“ zugute.



Der Bürgermeister persönlich ...

Liebe Hainzenbergerin,
lieber Hainzenberger!

Die Gemeinde hat sich bereits vor Jahren mit der aktuellen Müllabfuhrordnung verpflichtet, den Hausmüll bei den Häusern unserer Gemeindebürger und sonstigen Mitbewohner abzuholen. Von dieser Hausabholung sind Grundstücke ausgenommen, bei denen auf Grund ihrer Lage oder ihrer verkehrstechnischen Erschließung die Abholung nur mit einem wirtschaftlich nicht vertretbaren Aufwand möglich wäre. Auch diese Bereiche sind in der Abfuhrordnung festgeschrieben.

Eine Grundvoraussetzung für die Abholung des Hausmülls direkt beim Haus ist die Erreichbarkeit des Hauses durch das Fahrzeug der Müllabfuhr. Ist das, wenn auch nur vorübergehend, zB durch falsch geparkte Fahrzeuge oder behindernd abgelagertes Material, nicht möglich, ergibt sich ein massives Problem.

Erst vor kurzer Zeit, wurde von einer Privatperson deren PKW im Bereich eines Umkehrplatzes geparkt, sodass dem Müllwagen das Umkehren vorerst nicht möglich war. Abgesehen von der Wartezeit für das Müllfahrzeug bis zum Eintreffen des verantwortlichen Lenkers, zeichnete sich dadurch noch ein weiteres Problem ganz klar ab. Sowohl der Müllwagenfahrer als auch sein Arbeitgeber drohten an, im Falle einer neuerlichen Behinderung diesen Entsorgungsbereich nicht mehr anzufahren. Das würde im konkreten Fall für eine größere Anzahl von Anwohnern bedeuten, ihren Müll nicht mehr vor der Haustür zur Abholung bereitstellen zu können sondern diesen zT



mehrere hundert Meter zu einer Sammelstelle transportieren zu müssen. Der im angeführten Fall angefallene Mehraufwand seitens des Entsorgers (Stehzeit etc) wurde umgehend der Gemeinde verrechnet und natürlich direkt der verursachenden Person weiterverrechnet. Da es sich im konkreten Fall bei der beschriebenen Verkehrsfläche um einen Servitutweg mit Öffentlichkeitscharakter handelt und demgemäß die angebrachten Halteverbotstafeln und Hinweiszeichen nicht behördlich verordnet sind, war ein Einschreiten durch die Polizei nicht

möglich. In diesem Zusammenhang darf ich aber darauf hinweisen, dass eine Besitzstörungsklage des Grundbesitzers für den „Falschparker“ finanziell unvergleichbar drastischere Folgen haben könnte als jedes Einschreiten der Polizei.

Ich ersuche daher alle MitbürgerInnen insbesondere an den Abfuhrtagen darauf zu achten, dass diese Verkehrsflächen von den Entsorgungsfahrzeugen möglichst ungehindert benutzt werden können. Ich gehe davon aus, dass niemand absichtlich ein Entsorgungsfahrzeug oder in einem anderen Fall eventuell ein Schneeräumfahrzeug oder gar ein Einsatzfahrzeug behindert; wahrscheinlich erfolgt das nur aus Gedankenlosigkeit. Ich könnte mir vorstellen, dass solche Personen etwa von Anrainern die den Vorfall beobachten, darauf angesprochen und ihnen die Folgen ihres Handelns vor Augen geführt werden könnten.

Der Bürgermeister:

Georg Wartelsteiner

Energie Service Zillertal - Beratungstermine

Experten von Energie Tirol stehen jeden ersten und dritten Freitag im Monat, von 15 bis 19 Uhr, im Büro der Umwelt-Zone-Zillertal in Schwendau für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Terminvereinbarungen nimmt die Umwelt-Zone-Zillertal (Frau Bauernfeind) unter 05282/55066-11 gerne entgegen.

07. Febr. 2014
21. Febr. 2014
07. März 2014
21. März 2014
04. April 2014
25. April 2014

09. Mai 2014
23. Mai 2014
06. Juni 2014
27. Juni 2014
04. Juli 2014
18. Juli 2014

Der Gemeinderat hat beschlossen ...

Unter diesem Titel werden die wichtigsten Beschlüsse in stark gekürzter Form verlautbart. Die vollständigen Texte der jeweiligen Tagesordnungspunkte können im Internet unter <http://www.hainzenberg.tirol.gv.at/grbeschluss.htm> nachgelesen werden.

Gemeinderatssitzung 01/2014 vom 13.01.2014:

Information über Hochbehälter und Beschlussfassung über Ausschreibung

Zu diesem Punkt begrüßt der Bürgermeister DI Anita Lendl vom Planungsbüro AEP sowie Herrn DI Dr. Michael Möderl von der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes Tirol. Der ebenfalls zur Sitzung geladene Gemeinderevisor Helmut Wolf lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen hat jedoch eine schriftliche Stellungnahme abgegeben.

Frau Lendl informiert den Gemeinderat über den aktuellen Planungsstand. Der LAWA-Studie (Kostenwahrheitsanalyse) ist zu entnehmen, dass ein kompletter Behälterneubau die wirtschaftlichste Variante darstellt. Nur die lt. LAWA-Studie günstigste Variante wird gegebenenfalls vom Bund mit 15% der Investitionskosten gefördert. Die Hochbehältergröße wurde mit 460m³ Fassungsvermögen ermittelt. Der rechnerische Wasserbedarf ist bereits jetzt schon niedriger als das Wasserdargebot. Daher wurden auch weitere Quellerschließungen ins Auge gefasst sowie beprobt (Mühlbachquelle, Erweiterung bestehende Wildgehegequelle).

GR Kreidl erkundigt sich beim Bürgermeister nach der Finanzierbarkeit, wenn der Hochbehälter ca. 1,2 Mio. Euro kosten soll und ob es nicht eine Sparvariante gäbe. Der Bürgermeister führt an, dass wir vom Land 450.000,00 Bedarfszuweisung sowie 15% Förderung des Bundes bekommen. Dr. Möderl erklärt, dass es vonseiten des Landes günstige Landeskulturfondsdarlehen (EUR 75.000,00 / Jahr) gibt. Lt. Wasserrecht ist die Gemeinde für die Wasserversorgung verantwortlich und daher unter Zugzwang. Die Behältergrößen sind derzeit nicht ausreichend und eine kleinere Variante kann wasserrechtlich nicht bewilligt werden.

GV Binder befürchtet, dass auch bei einer Gebührenerhöhung sämtliche Mittel der Gemeinde nur noch für den Hochbehälterneubau gebunden sind und für andere Vorhaben kein Geld mehr zur Verfügung steht. GV Binder regt dringend an, dass sich der Bürgermeister um Sondermittel des Landes bemühen muss. GV Dornauer erkundigt sich, warum es ständig Überwasser gibt, wir aber rein rechnerisch eine Unterversorgung haben sollen? Für eine künftige Notversorgung sollte auch ein zweites Standbein angedacht werden (Notleitung).

Lt. Dr. Möderl entspricht auch der 1990 gebaute

Hochbehälter nicht mehr dem Stand der Technik und weist Baumängel auf. GV Binder regt an, die Ausschreibung vorzunehmen und anschließend die Finanzierung erneut mit dem Land abzustimmen.

Eine UV-Anlage entspricht lt. Dr. Möderl dem Stand der Technik, ein Behälterneubau sollte einen Einbau (gegebenenfalls auch später) unbedingt ermöglichen.

Dr. Möderl klärt in diesem Zusammenhang über die Modalitäten einer wasserrechtlichen Genehmigung auf.

Frau Lendl informiert, dass die MSR-Technikausschreibung sowie die Baumeisterausschreibung in etwa 1 Monat durchgeführt werden könne. Die Statik sowie die chemische Zusammensetzung des Betons müsse im Vorfeld noch abgeklärt werden.

Eine Wasserrechtsverhandlung könnte in ca. 2 Monaten durchgeführt werden.

Der Bürgermeister lässt abstimmen, ob die Vergabe der Statik sowie die Untersuchung der Betonzusammensetzung sowie die Ausschreibung des Hochbehälters vorgenommen werden sollen. Der Gemeinderat stimmt der Ausschreibung einstimmig zu.

Die Vergabe des Hochbehälterneubaues erfolgt erst, nachdem die Finanzierung endgültig geklärt ist.

Beratung und Beschlussfassung über Sonderzahlung für Gemeindebedienstete

Öffentlich kundgemacht wird, dass der Gemeinderat einstimmig eine Einmalzahlung aliquot zum Beschäftigungsausmaß gewährt.

Beschluss über Reinigungskraft bzw. ersatzweise Vergabe an eine Reinigungsfirma

Frau Johanna Dornauer, Dörfel 342, hat sich bereit erklärt, als Krankheitsvertretung die Reinigung der Gemeindeganzlei sowie der Volksschulräumlichkeiten zu übernehmen.

Der Gemeinderat beschließt in Abwesenheit von GV Dornauer einstimmig Frau Johanna Dornauer befristet in der Zeit vom 20.01.2014 bis voraussichtlich 25.04.2014 als Krankheitsvertretung für die Reinigungskraft anzustellen. Das Dienstaussmaß beträgt 30%, das sind 12 Wochenstunden. Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2012 (Entlohnungsschema VBII, p5).

Kindergarten-Skiwoche

Heuer fand unser Schikurs erstmals auf der Rosenalm statt. Wir fanden hervorragende Bedingungen vor und das Wetter spielte diesmal auch mit. Die Kinder hatten großen Spaß am Schifahren. Höhepunkt der Woche war unser Schirennen am Freitag, bei dem alle Kinder ihr Können vor vielen begeisterten Zuschauern unter Beweis stellten. Sogar unsere Kleinsten waren mit Feuereifer dabei und beherrschten am Ende der Woche den Schneepflug. Ein herzliches Dankeschön gilt der Schischule Lechner, die mit ihren netten und engagierten Schilern dazu beitragen, dass die Kinder so viel gelernt haben.

Schi Heil und bis zum nächsten Jahr!

Die Kindergartler mit Christina und Monika



Babypaket

Ein weiteres Babypaket konnte Bürgermeister Georg Wartelsteiner im letzten Monat an die glücklichen Eltern übergeben:

Er gratulierte Daniela Schiestl und Christian Leo, Penzing 632, zur Geburt des Sohnes Tobias, geb. am 19.12.2013.



Geburtstag

Am Montag, den 23. Dezember 2013, konnte Herr Josef Luxner, Dörfel 375, seinen 75. Geburtstag im Kreise seiner Familie feiern.

Bürgermeister Georg Wartelsteiner und Vizebürgermeister Helmut Armellini überbrachten dem langjährigen Gemeinderat die Geburtstagsglückwünsche der Gemeinde. Mit viel Lebensfreude arbeitet der Jubilar noch jeden Tag sehr viel auf dem Hof. Seine fünf Kinder und elf Enkelkinder bewundern ihn dafür und sind stolz auf ihn!

Wir gratulieren auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit!

